

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2013)

Winter 2016/17

Stand 14.03.2017

B.Sc. Urbanistik (PO 2013)	3
Wahlpflichtmodule	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	4
3. Studienjahr	6
4. Studienjahr	7
Pflichtmodule	9
Wahlmodule	20

B.Sc. Urbanistik (PO 2013)**Abschlusspräsentationen**

Veranst. SWS: 0

Präsentation

Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 06.02.2017 - 17.02.2017
 Block, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 06.02.2017 - 17.02.2017

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.10.2016 - 27.01.2017
 Di, Einzel, 19:00 - 20:30, 18.10.2016 - 18.10.2016
 Di, Einzel, 19:00 - 20:30, 15.11.2016 - 15.11.2016
 Di, Einzel, 20:00 - 22:30, 17.01.2017 - 17.01.2017

Präsentation Thesis/ Freie Projekte**H. Meier**

Prüfung

Do, Einzel, 09:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 02.02.2017 - 02.02.2017

Wahlpflichtmodule**1. Studienjahr**

1510710 "Suchet der Stadt Bestes!" Kirchen als Akteure der Stadt- und Dorfentwicklung in und um Weimar

C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 18.10.2016 - 03.02.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 25.10.2016 - 25.10.2016
 Di, Einzel, 13:15 - 15:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 07.02.2017 - 07.02.2017

Kommentar

Kirchengebäude sind nicht nur liturgische Räume sondern auch architektonische und städtebauliche Kristallisationspunkte von Städten und Dörfern. Darüber hinaus wirken sie aber auch als Orte sozialer Netze. Kirchliche Gemeinden sind tief im Gemeinwesen verankert und sozial und kulturell aktiv. Wird dann auch noch die kirchlich-diakonische Perspektive mit einbezogen, geraten zusätzliche Träger der sozialen Infrastruktur ins Blickfeld wie beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Ihre immer stärker sozialräumlich ausgerichteten Aktivitäten firmieren seit einigen Jahren unter dem Begriff der Gemeinwesendiakonie.

Ausgehend von unterschiedlichen Fallbeispielen in und um Weimar soll im Rahmen des Planungsprojekts erforscht werden, inwiefern Kirchen - im weitesten Sinne - integrale Bestandteile des räumlichen und sozialen Gefüges von innerstädtischen Quartieren, Umlandkommunen und/oder ländlichen Gemeinden sind. Die Frage nach der Bedeutung von Kirchen als Akteure der Stadt- und Dorfentwicklung steht somit im Zentrum des Interesses. Kirchliche, soziale und baukulturelle Aspekte werden in diesem Zusammenhang gleichermaßen berücksichtigt.

Die Analyse erfolgt vor dem Hintergrund des erheblichen Rückgangs der traditionellen kirchlich-religiösen Bindung, mit der sich die beiden großen Konfessionen in Deutschland konfrontiert sehen. Dies gilt nicht zuletzt für Ostdeutschland, da die politisch motivierte Entkirchlichung und Säkularisierung hier besonders starke Spuren hinterließ. Außerdem sollen die sozialräumlichen Bedingungen reflektiert werden, mit denen sich vor allem schrumpfende und/oder ländliche Regionen auseinandersetzen müssen. Die Neuausrichtung der kirchlich-diakonischen Aktivitäten kann schließlich im Zusammenhang mit der neoliberalen Transformation des Wohlfahrtsstaats gelesen werden, die u. a. eine stärkere Einbindung unterschiedlicher nicht-staatlicher Akteure in die Stadt- und Dorfentwicklung nach sich zieht.

Aufbauend auf der analytischen Auseinandersetzung mit den ausgewählten Standorten zielt das Planungsprojekt konzeptionell darauf, von erweiterten Nutzungen von Kirchengebäuden bis hin zu Potenzialen zur Aktivierung von Kirchengemeinden und diakonischen Trägern alle denkbaren Anstöße für eine Stadt- und Dorfentwicklung mit einzubeziehen. Zentraler Ausgangspunkt werden dabei die je unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort sein.

1510720 UniKOMET - Klein in die Zukunft

B. Trostorff, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 18.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 15:15 - 17:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 07.02.2017 - 07.02.2017

Bemerkung

Start 18.10.2016

Nur für Bachelor Urbanistik 1. FS

Kommentar

Perspektiven kleiner Orte im demografischen Wandel

Viele Thüringer Ortschaften werden in den kommenden Jahren immer weniger und immer ältere BewohnerInnen haben. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Aufrechterhaltung von Angeboten der Daseinsvorsorge und verlangt auch in baulich-räumlicher Sicht nach Lösungsansätzen. 8 Gemeinden im Thüringer Wald arbeiten in den kommenden drei Jahren im Rahmen des BMBF-geförderten Vorhabens KOMET an gemeinsamen Ansätzen, die Folgen des demografischen Wandels aktiv zu gestalten. Wir flankieren in unserem Planungsprojekt den Beginn dieses Vorhabens und untersuchen die Auswirkungen, die der demografische Wandel in den Gemeinden hat und die Möglichkeiten, die vor Ort bestehen, um ggf. alternative Ansätze zu entwickeln.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik, Einschreibung!

2. Studienjahr

1210010 Buchenwald in Weimar

H. Meier, M. Escherich

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 11.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 15.12.2016 - 15.12.2016

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 26.01.2017 - 26.01.2017

Do, Einzel, 10:00 - 11:00, Abgabe an der Professur, 09.02.2017 - 09.02.2017

Kommentar

Das ehem. Konzentrationslager Buchenwald hat zwar seinen festen Platz in der Weimarer Erinnerungskultur und Erinnerungslandschaft. Auch sind die Bezüge zur Stadt durch das ehem. Gauforum, den Buchenwaldplatz und Rebecca Horns „Konzert für Buchenwald“ durchaus sichtbar. Dennoch ist Buchenwald ein Ort außerhalb der Stadt und es ist kaum bekannt, wie sehr das KZ und die Stadt funktional aber eben auch räumlich und architektonisch miteinander verwoben waren.

Seit der Planung des Lagers 1936 bis zur Befreiung im April 1945 bestanden vielfältige Beziehungen zwischen dem Konzentrationslager Buchenwald und Institutionen, Firmen und Privatpersonen im circa 7 km entfernten Weimar. So wurden etwa ab 1941 Gefangene des Lagers an Weimarer Behörden und Firmen „vermietet“. In diesem Rahmen arbeiteten sie beim Aufbau von Straßen, errichteten Gebäude für die Polizei, Militär und Staat und waren an der Entstehung ganzer Siedlungen und Komplexe, z.B. der Siedlung Weimar Schöndorf und dem Gauforum beteiligt. Auch der Aufbau der „Buchenwaldbahn“, deren Trasse vom Weimarer Norden über einige Dörfer bis nach Buchenwald verlief, musste maßgeblich von KZ-Gefangenen geleistet werden. Sie waren zudem im Weimarer Rüstungsunternehmen „Wilhelm-Gustloffwerk“ eingesetzt. Zur Unterbringung der Gefangenen entstand vor Ort eigens ein Außenlager.

Ein weiterer Aspekt der baulichen Prägung Weimars durch Buchenwald ist die Versetzung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Baumaterial nach Weimar. Erste Ansprüche wurden seitens der Stadt Weimar bereits direkt nach Befreiung des Konzentrationslagers im Frühjahr 1945 geäußert. Ab den 1950er Jahren wurden demontierte Gebäude und Gebäudeteile aus Buchenwald tatsächlich in Weimar wieder aufgebaut.

Die bauliche Prägung Weimars durch Buchenwald wurde bislang noch nicht systematisch erforscht und ist folglich im Stadtraum nicht nachvollziehbar. Im Rahmen des Projekts sollen daher zunächst Stadtbereiche, Gebäude und Bauteile, die im Zusammenhang mit dem Konzentrationslager Buchenwald standen, ermittelt werden. Darauf aufbauend geht es um die Entwicklung konzeptionelle Überlegungen zu potentiellen Denkmaleigenschaften und zur Bedeutung dieser Befunde im Kontext der Topographie der Moderne. Dabei soll es auch um die Frage gehen, wie eine adäquate Denkmalpflege für die ermittelten Objekte und Stadtbereiche aussehen könnte und in welcher Weise sie in Stadtentwicklungsprozesse einzubeziehen wären. Möglich ist auch, die Untersuchung über Weimar hinaus ins Weimarer Land auszudehnen.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätte Buchenwald-Mittelbau Dora.

1210820 Jena Winzerla - Großwohnsiedlungen unter anderen Vorzeichen!?

F. Eckardt, A. Steigemann, F. Werner

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 18.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 10:45 - 12:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 07.02.2017 - 07.02.2017

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

Kommentar

Jena Winzerla ist eine „klassische“ Plattenbausiedlung am Stadtrand Jenas, die einerseits in den letzten Jahren an Bevölkerung und Investitionen gewinnen konnte, andererseits durch den NSU und die vergleichsweise sozio-ökonomisch benachteiligten Bewohnerinnen und Bewohner als stigmatisiert von der restlichen Bevölkerung Jenas wahrgenommen wird. In dem BA Projekt sollen deshalb in Kooperation mit dem lokalen Quartiersmanagement und dem Jenaer Jugendamt und mit einem starken empirischen Ansatz und in Rückbezug auf Literatur zu Sozialer Stadt, Stadtumbau und Großwohnsiedlungen die Wahrnehmung, Nutzung, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in Jena Winzerla erforscht werden. Als Grundlage für das Stimmungsbild und den status quo in Winzerla wird eine aktuelle quantitative Bewohner_innenbefragung herangezogen und interpretiert. Im Rahmen des qualitativen Forschungsdesigns des Projekts und in Form kleiner eigenständiger Forschungsteams sollen anschließend Interviews mit ausgewählten Bevölkerungsgruppen geplant, durchgeführt, transkribiert und ausgewertet werden

sowie die Ergebnisse den lokalen Akteuren vor Ort in Form einer Präsentation und öffentlichen Broschüre vorgestellt und mit diesen diskutiert werden. Damit gibt das Projekt einen breiten Einblick in die empirische Stadtforschung sowie in die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden, wobei alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Stadtforschung durchlaufen und praktiziert werden.

3. Studienjahr

1210430 PR green_urban_infra_scape

S. Langner

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 1. Zwischenrundgang, 10.11.2016 - 10.11.2016

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 2. Zwischenrundgang, 05.01.2017 - 05.01.2017

Mo, Einzel, 14:00 - 15:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Kommentar

Freiräume übernehmen als "grüne Infrastrukturen" technische, produktive, ökologische und soziale Aufgaben für die Stadt. Wie können Sie gleichzeitig als gestaltete und multicodierte nutzbare Räume in verdichteten urbanen Zusammenhängen gedacht werden? Diesen Fragen gehen wir vor dem Hintergrunde des BBSR-Studierendenwettbewerbes "Zukunftsbilder einer grünen Stadt - Grün auf engem Raum" nach.

Thematisch verknüpft der Wettbewerb Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen grüner Flächennutzung und anderen aktuellen Stadtentwicklungsthemen (Wohnraumversorgung, Zuwanderung von Flüchtlingen, Flächennutzungskonkurrenz in Städten, knappe kommunale Haushalte).

Diese Spannungsfelder werden im Wettbewerb durch fünf Themenfelder (Multifunktionalität/Nutzungsvielfalt, Nachverdichtung/Vertikales Grün und neue Formen von Grünflächen, Umcodierung von Verkehrsinfrastrukturen, Sicherheit und Pflege, Grünräume für benachteiligte Bevölkerungsgruppen) aufgenommen.

Als übergeordnete Herausforderung stellt sich die Frage, wie innovative Ansätze im Kontext von begrenzten räumlichen und ökonomischen Ressourcen, d.h. "auf engem Raum", aussehen können.

Für die Entwürfe werden den Studierenden drei Entwurfsgebiete in Berlin vorgegeben. Von den Wettbewerbsteilnehmern ist jeweils ein Entwurfsgebiet auszuwählen. Innerhalb des ausgewählten Entwurfsgebietes können die Studierenden die Entwürfe auf unterschiedlichen Maßstabsebenen bearbeiten. Denkbar sind eine Bearbeitung auf der Quartiersebene oder für ausgewählte Freiräume/Grünflächen im jeweiligen Gebiet sowie objektplanerische Entwürfe und Detaillösungen (Pflanzkonzept, Pflege etc.)

1210730 Kisten zu Blöcken! Die Transformation des sozialen Wohnungsbaus nach der Krise des Fordismus am Beispiel Berlins

B. Schönig, L. Vollmer

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 13.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 10:30 - 11:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Bemerkung

5.+7. Fachsemester Urbanistik

Kommentar

Berlin gilt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert als Laboratorium des Wohnungsbaus. Hier wurden und werden vom bürgerlichen Reformwohnungsbau bis zu den zeitgenössischen Beispielen gemeinschaftlichen Bauens konzeptionelle und architektonische Modelle des sozialen Wohnungsbaus geschaffen, Paradigmenwechsel des Bauens und Wohnens eingeleitet. Am Beispiel von Berlin widmet sich das Projekt Projekten aus den 1980er und 1990er Jahren, mit denen der fordistische Massenwohnungsbau als architektonisches wie wohnungspolitisches Modell verabschiedet wird. Forschend fragt das Projekt danach, in welcher Weise Wohnungspolitik, Planung und Architektur zusammenwirken und ein neues Paradigma des sozialen Wohnungsbaus institutionell ebenso wie baulich etablieren. Konzeptionell widmet es sich der Frage, wie die Modellprojekte von damals heute genutzt und bewohnt werden, weiter entwickelt werden können und welche Bedeutung sie im Berliner Wohnungsmarkt haben.

1510711 Selbstbestimmtes Projekt: Rolle und Handlungsmöglichkeiten von Kommunen im Kontext der Finanzialisierung des Wohnungsmarktes am Beispiel der Grund- und Grunderwerbssteuer. Eine Untersuchung der Stadt Weimar im Vergleich mit den Städten Jena und Erfurt.

B. Schönig, L. Vollmer, S. Krüger, C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 13.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 12:00 - 13:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Bemerkung

8 SWS, 12 ECTS

Kommentar

Das selbstbestimmte Projekt widmet sich der Schnittstelle zwischen kommunalen Liberalisierungsansätzen und eines zusehends der Logik von Finanzmärkten gehorchenden und von diesen bestimmten Wohnungsmarktes. Im Laufe des Projektes soll daher analytisch herausgearbeitet werden, ob und wie sich eine zunehmende Finanzialisierung am Beispiel der Stadt Weimar herauslesen lässt, welche Rolle die Kommune bei diesem Prozess einnimmt und welche Strategien die Stadt mit der Grundsteuer als Hauptinstrument verfolgen könnte, um eine möglichst gewinnbringende und gleichzeitig sozial gerechte Wohnungspolitik zu betreiben. Gleichzeitig soll auch das immer größer werdende Interesse von Investoren an Immobilien in ostdeutschen Großstädten, wie eben auch Jena und Erfurt, Beachtung finden, um mögliche Tendenzen des Überschwappens dieses Trends in Weimar festmachen zu können.

Eine Einschreibung des Projekts ist nicht mehr möglich. Selbstbestimmte Projekte werden von einer Gruppe Studierender beantragt und personenbezogen bewilligt.

Voraussetzungen

Studiengang Bachelor Urbanistik

Freies Projekt/Studienarbeit

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 13.10.2016 - 03.02.2017

4. Studienjahr

1210430 PR green_urban_infra_scape

S. Langner

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 13.10.2016 - 03.02.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 1. Zwischenrundgang, 10.11.2016 - 10.11.2016

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 2. Zwischenrundgang, 05.01.2017 - 05.01.2017

Mo, Einzel, 14:00 - 15:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Kommentar

Freiräume übernehmen als "grüne Infrastrukturen" technische, produktive, ökologische und soziale Aufgaben für die Stadt. Wie können Sie gleichzeitig als gestaltete und multicodierte nutzbare Räume in verdichteten urbanen Zusammenhängen gedacht werden? Diesen Fragen gehen wir vor dem Hintergrunde des BBSR-Studierendenwettbewerbes "Zukunftsbilder einer grünen Stadt - Grün auf engem Raum" nach.

Thematisch verknüpft der Wettbewerb Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen grüner Flächennutzung und anderen aktuellen Stadtentwicklungsthemen (Wohnraumversorgung, Zuwanderung von Flüchtlingen, Flächennutzungskonkurrenz in Städten, knappe kommunale Haushalte).

Diese Spannungsfelder werden im Wettbewerb durch fünf Themenfelder (Multifunktionalität/Nutzungsvielfalt, Nachverdichtung/Vertikales Grün und neue Formen von Grünflächen, Umcodierung von Verkehrsinfrastrukturen, Sicherheit und Pflege, Grünräume für benachteiligte Bevölkerungsgruppen) aufgenommen.

Als übergeordnete Herausforderung stellt sich die Frage, wie innovative Ansätze im Kontext von begrenzten räumlichen und ökonomischen Ressourcen, d.h. "auf engem Raum", aussehen können.

Für die Entwürfe werden den Studierenden drei Entwurfsgebiete in Berlin vorgegeben. Von den Wettbewerbsteilnehmern ist jeweils ein Entwurfsgebiet auszuwählen. Innerhalb des ausgewählten Entwurfsgebietes können die Studierenden die Entwürfe auf unterschiedlichen Maßstabsebenen bearbeiten. Denkbar sind eine Bearbeitung auf der Quartiersebene oder für ausgewählte Freiräume/Grünflächen im jeweiligen Gebiet sowie objektplanerische Entwürfe und Detaillösungen (Pflanzkonzept, Pflege etc.)

1210730 Kisten zu Blöcken! Die Transformation des sozialen Wohnungsbaus nach der Krise des Fordismus am Beispiel Berlins

B. Schönig, L. Vollmer

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 13.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 10:30 - 11:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Bemerkung

5.+7. Fachsemester Urbanistik

Kommentar

Berlin gilt seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert als Laboratorium des Wohnungsbaus. Hier wurden und werden vom bürgerlichen Reformwohnungsbau bis zu den zeitgenössischen Beispielen gemeinschaftlichen Bauens konzeptionelle und architektonische Modelle des sozialen Wohnungsbaus geschaffen, Paradigmenwechsel des Bauens und Wohnens eingeleitet. Am Beispiel von Berlin widmet sich das Projekt Projekten aus den 1980er und 1990er Jahren, mit denen der fordistische Massenwohnungsbau als architektonisches wie wohnungspolitisches Modell verabschiedet wird. Forschend fragt das Projekt danach, in welcher Weise Wohnungspolitik, Planung und Architektur zusammenwirken und ein neues Paradigma des sozialen Wohnungsbaus institutionell ebenso wie baulich etablieren. Konzeptionell widmet es sich der Frage, wie die Modellprojekte von damals heute genutzt und bewohnt werden, weiter entwickelt werden können und welche Bedeutung sie im Berliner Wohnungsmarkt haben.

1210740 „Armutsmigration“ – Was tut die Stadt/Planung?

J. Künkel, M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 13.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 09:00 - 10:15, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Bemerkung

Einschreibung ab 10.10.2016 am Lehrstuhl, Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen

Kommentar

Das Projekt beschäftigt sich mit kommunalpolitischen und stadtplanerischen Diskursen und Handlungsansätzen zum Thema „Armutsmigration“ (vollständiger Projektplan unter: <https://dl.dropboxusercontent.com/u/17633877/ARMIG.pdf>)

Das Thema kann von einigen Studierenden im Rahmen der an das Projekt gekoppelten „Winterschule Nationale Stadtentwicklungspolitik“ im März 2017 vertieft werden. Die Winterschule nimmt das 10-jährige Jubiläum zum Anlass, um Vorschläge für eine Weiterentwicklung der „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ von 2007 zu machen.

Voraussetzungen

Bachelor Urbanistik 5. oder 7. Fachsemester!

1510711 Selbstbestimmtes Projekt: Rolle und Handlungsmöglichkeiten von Kommunen im Kontext der Finanzialisierung des Wohnungsmarktes am Beispiel der Grund- und Grunderwerbssteuer. Eine Untersuchung der Stadt Weimar im Vergleich mit den Städten Jena und Erfurt.

B. Schönig, L. Vollmer, S. Krüger, C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 13.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 12:00 - 13:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, Abschlusspräsentation, 06.02.2017 - 06.02.2017

Bemerkung

8 SWS, 12 ECTS

Kommentar

Das selbstbestimmte Projekt widmet sich der Schnittstelle zwischen kommunalen Liberalisierungsansätzen und eines zusehends der Logik von Finanzmärkten gehorchenden und von diesen bestimmten Wohnungsmarktes. Im Laufe des Projektes soll daher analytisch herausgearbeitet werden, ob und wie sich eine zunehmende Finanzialisierung am Beispiel der Stadt Weimar herauslesen lässt, welche Rolle die Kommune bei diesem Prozess einnimmt und welche Strategien die Stadt mit der Grundsteuer als Hauptinstrument verfolgen könnte, um eine möglichst gewinnbringende und gleichzeitig sozial gerechte Wohnungspolitik zu betreiben. Gleichzeitig soll auch das immer größer werdende Interesse von Investoren an Immobilien in ostdeutschen Großstädten, wie eben auch Jena und Erfurt, Beachtung finden, um mögliche Tendenzen des Überschwappens dieses Trends in Weimar festmachen zu können.

Eine Einschreibung des Projekts ist nicht mehr möglich. Selbstbestimmte Projekte werden von einer Gruppe Studierender beantragt und personenbezogen bewilligt.

Voraussetzungen

Studiengang Bachelor Urbanistik

Pflichtmodule

1714515 Darstellen und Gestalten

Y. Graefe, B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

1-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Gruppe 1, 20.10.2016 - 16.12.2016
 2-Gruppe Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, Gruppe 2, 20.10.2016 - 16.12.2016
 2-Gruppe Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 205, 27.10.2016 - 27.10.2016
 Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 106, 27.10.2016 - 27.10.2016

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Ein Weg zur Architektur

- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
- # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
- # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
- # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines symbolischen Weges zur Architektur
- # Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar Architekturförmern (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade, Körper
-) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.
- # Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

1210122 Vorlesung zum 1. Kernmodul/ Darstellen und Gestalten

B. Rudolf, A. Kästner, M. Ahner, L. Nerlich, S. Zierold Verant. SWS: 0

Vorlesung

Mo, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.10.2016 - 10.10.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 25.10.2016 - 25.10.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 08.11.2016 - 08.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 15.11.2016 - 15.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 29.11.2016 - 29.11.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 06.12.2016 - 06.12.2016
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 03.01.2017 - 03.01.2017
 Di, Einzel, 07:30 - 09:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 10.01.2017 - 10.01.2017
 Di, Einzel, 14:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 24.01.2017 - 24.01.2017

Bemerkung

Die Einschreibung für die Lehrveranstaltung findet ausschließlich über das BISON-Portal statt.

Kommentar

Ein Weg zur Architektur

- # Erlernen verschiedener grafischer Darstellungstechniken
- # Wiedergabe von Strukturen, Materialien und Staffagen in verschiedenen Maßstäben und Architekturdarstellungsformen
- # dreidimensionales Erfassen gegebener topographischer und architektonischer Räume und Situationen
- # Erlernen grundlegender räumlicher Darstellungsverfahren
- # Der Unterrichtsgegenstand steht in engem Kontakt mit den Aufgabenstellungen im Fach Gestaltungslehre
- # Die Vermittlung der Grundlagen architektonischer Gestaltung (Komposition) orientiert sich an archetypischen Gestaltungswerten innerhalb eines

symbolischen Weges zur Architektur

Vorrangige Arbeitsform ist der Modellbau von thematisch bestimmbar
Architekturformen (Säule, Tor, Allee, Steigung, Brücke, Raum, Fassade,
Körper

) und schließt die Diskussion gestalterischer Phänomene ein.

Zusammenfassung der Übungsschritte in einem komplexen Entwurfsgegenstand

1213220 Stadttechnik Energie

M. Jentsch

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 24.10.2016

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 7 - Seminarraum 505, nur 10. und 17. Oktober 2017

Kommentar

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

1213230 Stadttechnik Wasser

J. Londong, R. Englert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208, 12.10.2016 - 30.11.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 7 - Seminarraum 505, 17.10.2016 - 28.11.2016

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Gemeinsames Seminar mit Bauingenieuren im SR 107 Dürerstr. 2, 24.11.2016 - 24.11.2016

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208, schriftliche Abschlussprüfung ohne Unterlagen!, 14.12.2016 - 14.12.2016

Bemerkung

Die 1. Vorlesung findet am Mittwoch den 12. Oktober 2016 im Seminarraum 208 in der Coudraystr. 13B statt!

Kommentar

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

1764101 Dichte der Transformation

V. Beckerath, J. Christoph

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 30.11.2016 - 30.11.2016

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 01.02.2017 - 01.02.2017

Bemerkung

Modultitel Bachelor Urbanistik

PO 2009 Grundlagen der Gebäudelehre

PO 2013 Denkmalpflege und Architekturgeschichte/ -theorie/ Gebäudelehre - Grundlagen der Gebäudelehre

PO 2014 Denkmalpflege und Architekturgeschichte/ -theorie/ Gebäudelehre - Grundlagen der Gebäudelehre

Kommentar

Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Voraussetzungen für urbane Dichte und den Möglichkeiten für Transformation. Dabei wird dem konkreten Bedarf an neuen Wohnungen die Frage nach Urbanität, Kollektivität und Durchmischung gegenübergestellt. Ausgehend von aktuellen Projektbeispielen und ihrem jeweiligen Kontext werden grundlegende Themen der Architektur des Wohnens und deren Reflektion im zeitgenössischen Architekturdiskurs angesprochen.

Tutorium "Dichte der Transformation"

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 0

Tutorium

Mi, Einzel, 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 14.12.2016 - 14.12.2016

Mi, Einzel, 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 11.01.2017 - 11.01.2017

Kommentar

Die Tutorien sind Bestandteil der Vorlesungsreihe "1764101 Dichte der Transformation"

1111270 Wissenschaftliches Arbeiten

J. Kadi

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 19.10.2016 - 25.01.2017

1-Gruppe Mi, Einzel, 13:00 - 14:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 01.02.2017 - 01.02.2017

2-Gruppe Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 19.10.2016 - 25.01.2017

2-Gruppe Mi, Einzel, 14:30 - 16:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 01.02.2017 - 01.02.2017

Kommentar

Was macht wissenschaftliches Arbeiten aus? Wie ist es charakterisiert? Welche Regeln gelten für wissenschaftliches Arbeiten? Wie komme ich an Informationen für meine wissenschaftliche Arbeit? Auf welche Weise dokumentiere ich meine Informationsquellen? Was ist beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten? Wie präsentiere ich meine wissenschaftliche Arbeit? Worauf ist dabei zu achten? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Seminars und werden in einer Mischung aus Input, gemeinsamer (Text)Arbeit, Übungen im Seminar und kleineren Hausarbeiten beantwortet. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für das wie und warum wissenschaftlicher Arbeit und eine solide Grundlage für die eigene wissenschaftliche Praxis des Studiums zu schaffen.

1211230 Instrumente der Landesplanung

O. Langlotz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Prüfung, 10.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 20.02.2017 - 20.02.2017

Bemerkung

Einschreibung ist verpflichtend und Prüfungsvoraussetzung,
ab 10.10.2016, Belvederer Allee 5, 1. OG!

Kommentar

Die Vorlesung "Instrumente und Verfahren der Landesplanung und Raumordnung" gibt einen Überblick über das System der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen und fachlichen Grundlagen der Raumordnung und Landesplanung. Sie ist eine systematische und mit Beispielen angereicherte Einführung in die Besonderheiten der Raumordnung, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Steuerungsinstrumente (etwa Inhalt und Verfahren der Aufstellung von Raumordnungsplänen) und des Verhältnisses von Raumordnungsplanung und gemeindlicher Planung und gibt hierbei eine Übersicht über die verschiedenen raumrelevanten Fachpolitiken. Spezielle Themen der Raumordnung wie Strategien der Regionalentwicklung, kommunale Zusammenarbeit, Regionalmanagement und Regionalmarketing, Raubeobachtung und Monitoring werden ebenso thematisiert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

1211280 Überörtliche Planung und Ökonomie**M. Welch Guerra, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 25.10.2016 - 29.11.2016
Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 06.12.2016 - 03.02.2017
Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 13.12.2016 - 13.12.2016
Di, Einzel, 12:00 - 13:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 14.02.2017 - 14.02.2017
Di, Einzel, 13:45 - 15:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 14.02.2017 - 14.02.2017

Bemerkung

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen!

Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Tresen 1. OG

Kommentar

Das Seminar/in Teilen Vorlesung „Stadt- und Regionalökonomie“ (2) vermittelt die Bedeutung von gesamtgesellschaftlicher Produktion und Reproduktion für die Raumentwicklung und die Rolle der räumlichen Planung dabei. Sie führt anhand der historischen Herausbildung der Raumökonomie (Thünen u.a.) und ebenso anhand aktueller Probleme der räumlichen Entwicklung in die sozio-ökonomische Betrachtung der räumlichen Entwicklung ein. Behandelt werden Standorttheorien, regionale Wachstumstheorien, Kritik des Wachstumsbegriffs und der Wachstumsorientierung in Bezug auf Wachstums-, Schrumpfungs- und Stagnationsräume. Raumentwicklung wird über Produktlebenszyklen, Theorie der langen Wellen, innovative Milieus und die Lernfähigkeit von Regionen erläutert. Schließlich werden Best Practice Beispiele vorgestellt, die für modernes regionales Zukunftsmanagement und das Konzept „Unternehmen Region“ stehen.

Zugleich dient das Seminar dazu, Sie in die Regionalanalyse einzuweißen. Hierzu dienen bestehende Analysen aus den unterschiedlichsten Themenkomplexen: Bevölkerungsentwicklung, sozio-ökonomische Entwicklung im Allgemeinen, u.a. Gesundheitsversorgung, Haushaltsentwicklung und Steuerpolitik in ihrer Bedeutung für Regionen, Gestaltung des Energiemarktes sind nur einige der geplanten Themen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik 7. FS - Pflicht!

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungen

1211320 Umweltplanung (Umweltplanung; Umweltschutz)**S. Langner**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 21.10.2016 - 03.02.2017

Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.02.2017 - 10.02.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 17.02.2017 - 17.02.2017

Bemerkung

Lehrperson: Gastprofessur Christian Juckenack

Kommentar

In der Vorlesung werden die Grundlagen zu den Themenfeldern Nachhaltigkeit, medialer Umweltschutz insbesondere mit den Aspekten Klima, Boden und Altlasten, Lärm, Energie und Verkehr vermittelt. Die nationale und europäische Gesetzgebung bildet das Hintergrundwissen um die vor- und nachsorgende Umweltpolitik kennenzulernen und in Zusammenhang damit über Energie- oder Ressourcenwende im urbanen Umfeld nachzudenken. Wichtige Instrumente zu Umweltmonitoring und Erfassungs- und Bewertungsmethoden, zu Umweltverträglichkeiten und Umweltplanung werden ebenso in der Vorlesung vorgestellt.

1212130 Planungsgrundlagen-CAAD**S. Schneider**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 27.10.2016 - 27.10.2016

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 07.11.2016 - 10.02.2017

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 20.02.2017 - 20.02.2017

Bemerkung

Montag, 11:00 – 12:30 Uhr | Beginn: 10.10.2016

Kommentar

Die Disziplinen Architektur und Stadtplanung stehen heute vor großen Herausforderungen. Globalisierung, Urbanisierung, Automatisierung, steigende Lebenserwartung und weltweites Bevölkerungswachstum erzeugen einen hohen Bedarf an Wohnraum, sozialen Einrichtungen, sowie städtischer und internationaler Infrastruktur. Vor dem Hintergrund zunehmender Ressourcenverknappung und eines beständig hohen Kosten- und Zeitdrucks stehen Planer vor Aufgaben, welche eine nie zuvor dagewesene Komplexität aufweisen. Die Vorlesungsreihe „Planungsgrundlagen“ gibt einen Überblick über diese aktuellen Herausforderungen und vermittelt Methoden, mit Hilfe derer sich Planungsprozesse sinnvoll unterstützen lassen. Diese Methoden zielen nicht allein auf eine Steigerung der Effizienz von Arbeitsprozessen ab, sondern liefern einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität der Planungsergebnisse. Begleitet wird die Vorlesungsreihe von praktischen Übungen, in denen die Studenten einen Einblick in die verschiedenen Planungsmethoden erlangen.

Voraussetzungen

Wird angeboten für den Studiengang Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik, 1. Fachsemester.

Umfang: 3 ECTS

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: schriftliche Prüfung

1212240 Stadtökologie und ökosystemares Entwerfen (Stadt- und Landschaftsökologie)
S. Langner

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 18.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Prüfung, 13.02.2017 - 13.02.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Bachelor Urbanistik 5. und 7. FS!

Kommentar

In der Vorlesung Stadt- und Landschaftsökologie werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (Wasserhaushalt, Vegetation, Boden, Klima, Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet". Handlungsfehler eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum etc.)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- GrundlagenI: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologische Grundlagen räumlicher Planung

Grundlagen III: Ökosystemares Entwerfen

Spezielle Themengebiete: Stadt und Natur, Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Vegetation, Stadt und Konversion

1511150 Theorie und Geschichte der modernen Architektur
V. Hammerschmidt

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, unger. Wo, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.10.2016 - 03.02.2017

Fr, unger. Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 10:45 - 12:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Nach- und Wiederholer Urbanistik, 21.02.2017 - 21.02.2017

Di, Einzel, 12:30 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Nach- und Wiederholer Architektur, 21.02.2017 - 21.02.2017

Leistungsnachweis

Die Vorlesung wird im folgenden Semester fortgesetzt und mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

1714511 Einführung in die Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 12.10.2016 - 12.10.2016

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 17.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Die Vorlesung bietet einen ersten strukturierten Überblick über Genese, gesellschaftliche Funktion, aktuelle Herausforderungen und institutionelle Organisation der Stadtplanung. Sie beinhaltet die Darstellung und Diskussion ausgewählter aktueller Themen der Stadtentwicklung und Stadtplanung, und führt so an das thematische Feld sowie das Aufgaben- und Kompetenzspektrum der Stadtplanung heran, das zukünftige Stadtplaner_innen erwartet. Anhand ausgewählter Beispiele und der Diskussion aktueller Herausforderungen von Stadtentwicklung werden die Besonderheiten planerischer Problemstellungen und die daraus resultierenden methodischen Herausforderungen an Stadtplanung als Disziplin herausgearbeitet.

1714517 Allgemeines Bau- und Planungsrecht**N.N.**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 14.10.2016 - 14.10.2016

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 11.11.2016 - 11.11.2016

Fr, Einzel, 13:30 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 18.11.2016 - 18.11.2016

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 25.11.2016 - 25.11.2016

Fr, Einzel, 13:30 - 18:30, Coudraystraße 13 D - Pool-Raum 010, 02.12.2016 - 02.12.2016

Fr, Einzel, 11:00 - 16:30, Coudraystraße 13 D - Pool-Raum 010, 09.12.2016 - 09.12.2016

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 06.01.2017 - 06.01.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 16:30, Coudraystraße 13 D - Pool-Raum 010, 20.01.2017 - 20.01.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 16:45, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 03.02.2017 - 03.02.2017

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Prüfung, 16.02.2017 - 16.02.2017

Bemerkung

3. Fachsemester Urbanistik | Lehrbeauftragter Dr. Bernhard Weyrauch | 2 SWS, 3 ECTS | Fr. 13:30 - 18:30 Uhr |
Beginn: TBA

Block 1: 13:30 - 15:00 Uhr

Block 2: 15:10 - 16:40 Uhr

Block 3: 16:50 - 18:20 Uhr

Termine TBA

Kommentar

Die Vorlesung „Bau- und Planungsrecht“ behandelt das 1. Kapitel des Baugesetzbuches, das sogenannte Allgemeine Städtebaurecht. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Die Studierenden werden sich in diesem Zusammenhang auch mit der Baunutzungsverordnung (BauNVO) beschäftigen und lernen ausgewählte Fachgesetze kennen (Bundesnaturschutzgesetz, Energiefachrecht, Bundesimmissionsschutzgesetz), die Einfluss auf die Bauleitplanung haben. Neben dem Bauplanungsrecht werden wesentliche Grundlagen des Bauordnungsrechts gelehrt.

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung gelehrtens Stoffs.

1724349 Wohnungspolitik und Stadtentwicklung**M. Welch Guerra, C. Kauert**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2016 - 03.02.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Abgabe an der Professur, 15.03.2017 - 15.03.2017

Bemerkung

Aktuelle Informationen bitte den Aushängen entnehmen! Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Treppen 1. OG

Kommentar

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa in dem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

1764103 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung**M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 13 B - Hörsaal 3, 17.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 14.02.2017 - 14.02.2017

Bemerkung

Start: Bitte dem Aushang entnehmen!

Kommentar

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhd. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung hat sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese Geschichte und konzentriert sich dabei auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Dabei geht es darum, ein Grundverständnis dafür zu vermitteln, wie die unterschiedlichen Determinanten der Raumentwicklung wie etwa Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, Einschreibung in die Vorlesung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

1764110 Ghettoisierung?**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 10.10.2016 - 11.11.2016

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.11.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Wegen drohender Ghettoisierung hat der Bundestag beschlossen, die Aufenthaltsfreiheit von Flüchtlingen einzuschränken. Mediale Berichte legen nahe, dass es in deutschen Großstädten Stadtteile gibt, in denen ein weiterer Zuzug von Migranten oder Flüchtlingen problematisch ist. Doch wie sieht die Lage wirklich aus? In der Stadtsoziologie wird seit langem dazu geforscht und es liegen einige Studien vor, die einen genaueren Blick auf die lokale Situation werfen. In diesem Seminar sollen Studierende sich mit solchen „Brennpunkten“ aus der eigenen Heimatstadt oder anderswo beschäftigen und die Frage beantworten, wie sehr wir schon von „deutschen Ghettos“ reden können und was eventuell gegen eine weitere soziale Exklusion zu tun wäre.

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

2909003 Verkehrsplanung 1, Methoden der Verkehrsplanung**M. Plank-Wiedenbeck, A. Bellmann, J. Walther**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

Bemerkung

Gemeinsam mit dem Vorlesungsteil ÖPNV-Systeme und Makroskopische Modellierung 4 SWS und 6 LP, studentische Vorträge und Factsheet als Prüfungsvoraussetzung,

Angebot einer freiwilligen Exkursion.

Kommentar

Vermittlung verkehrsplanerischer Grundlagen und Begrifflichkeiten (z. B. Mobilität, Verkehr, Induzierter Verkehr etc.), Strukturen der Mobilität, Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen, Zusammenhänge zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung, Integrierte Verkehrsplanung, Maßnahmenentwicklung – Vorstellung von Planungsinstrumenten (z. B. Mobilitätsmanagement, Parkraumbewirtschaftung etc.), Erhebungsmethoden, Planungsverfahren und –abläufe, Bewertungsverfahren, Beteiligung und Kooperation, Simulationen als Werkzeug zur Lösung verkehrsplanerischer Fragestellungen, Praxisbezug bspw. durch Behandlung von VEP, geplanten bzw. umgesetzten Planungen, durchgeführten Erhebungen, aktuelle verkehrsplanerische Fragestellungen etc.

Leistungsnachweis

schriftliche Gesamtmodulprüfung mit den Teilen ÖPNV-Systeme und Makroskopische Modellierung (120 min)

Für Studierende der Urbanistik wird eine schriftliche Teilfachprüfung über 60 min angeboten

Die Prüfungseinschreibung muss fristgerecht beim Prüfungsamt der Fak. B erfolgen, auch für Studierende anderer Fakultäten

Geschichte des Städtebaus

B. Klein

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Nach- und Wiederholerprüfung, 16.02.2017 - 16.02.2017

Projektentwicklung für Bachelor Urbanistik

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

1-Gruppe Di, Einzel, 09:15 - 10:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, freiwilliger Prüfungstermin, 20.12.2016 - 20.12.2016

1-Gruppe Fr, Einzel, 13:30 - 14:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 24.02.2017 - 24.02.2017

2-Gruppe Di, Einzel, 09:15 - 10:15, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, freiwillige Abschlussprüfung, 20.12.2016 - 20.12.2016

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 11.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Kommentar

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

Vorbereitendes Kolloquium Auslandssemester

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Bemerkung

Blockveranstaltung, Aktuelle Termine bitte den Aushängen entnehmen! Einschreibung ab 10.10., Belvederer Allee 5, Tresen 1. OG

Kommentar

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der

Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung. Ziel des gesamten Kolloquiums ist eine offene, Probleme mit einbeziehende Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche. Wir werden über eigene Projekte der Studierenden bezüglich ihrer Auslandserfahrung diskutieren. Darüber hinaus spielen Inhalte des Lehrprogramms im Ausland und studienspezifische Bedingungen (learning agreement, Anerkennungen) eine wichtige Rolle. Durch den Austausch werden über so genannte "soft skills" nachgedacht: Was hat die internationale Erfahrung für Vorteile? Die erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen sollen nach dem Auslandssemester aufgearbeitet werden, wozu Informationskanäle festgelegt und die Methodik der Dokumentation vermittelt werden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik mind. 3. FS

Wahlmodule

1734120 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (BA+U)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 17.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde.

Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte.

Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot. Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst.

Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete.

Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

wird nachgereicht

1744245 Bauleitplanung

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 18:30, Coudraystraße 11c R 001, 14.10.2016 - 03.02.2017

Bemerkung

3. Fachsemester Urbanistik | Lehrbeauftragter Dr. Bernhard Weyrauch | 4 SWS, 6 ECTS Fr. 13:30 - 18:30 Uhr | Beginn: TBA

Block 1: 13:30 - 15:00 Uhr

Block 2: 15:10 - 16:40 Uhr

Block 3: 16:50 - 18:20 Uhr

Termine TBA

Kommentar

Das Seminar „Bauleitplanung“ dient der Vertiefung des in der Vorlesung "Allgemeines Bau- und Planungsrecht" gelehrteten Stoffs.

1754103 Architektur + Text (BA)**R. Schüler**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 19.10.2016 - 19.10.2016

Mi, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.11.2016 - 07.12.2016

Mi, unger. Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 04.01.2017 - 18.01.2017

Kommentar

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt.

In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schlift. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte der Dozent also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

1764104 Öffentliche Bauten (Ba)**K. Schmitz**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Audimax, 11.10.2016 - 03.02.2017

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Audimax, 25.10.2016 - 25.10.2016

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Prüfung HS D, 14.02.2017 - 14.02.2017

Kommentar

Die Vorlesungsreihe befasst sich mit der historischen Entwicklung des öffentlichen Raumes und der Entwicklung der typischen öffentlichen Bauten, die die europäische Stadt heute prägen. Dabei bilden zwei Themenbereiche den Schwerpunkt: Der Themenbereich der Funktionen und der des architektonischen Raumes. Die Geschichte der Funktionen handelt von deren fortschreitender Ausdifferenzierung: Sie ist gekennzeichnet durch zunehmende Spezialisierung von Nutzungszusammenhängen und deren Verselbständigung. Die Geschichte zeigt zwar, dass die fortschreitende Ausdifferenzierung öffentlicher Funktionen und die Ideengeschichte des architektonischen Raumes sich gegenseitig bedingen, aber nicht immer Hand in Hand gehen. Die These, dass sich die Gebäudestruktur und die Gebäudeform aus der jeweiligen Funktion entwickeln trifft selten zu. Vielmehr zeigen sich in der älteren und jüngeren Architekturgeschichte räumliche Vorstellungen und räumliche Strukturen, innerhalb derer sich bestimmte Zweckbestimmungen entfalten konnten und können.

Die Vorlesung soll als Anreiz begriffen werden, die intuitive Arbeit am Entwurf als Teil einer größeren Architekturgeschichte zu verstehen. Die Arbeit am Entwurf soll sich weder unsentimental routiniert noch bis zum Überschwang spontan gestalten, sie ist weder die unreflektierte Übernahme historischer oder zeitgenössischer Beispiele noch die frei erfundene Formfindung ohne jeglichen Bezug zum Vorbild und zur Geschichte. Die Vorlesungen sollen die Kritikfähigkeit ebenso wie die Produktivität an der eigenen Entwurfsarbeit fördern.

Voraussetzungen

Bachelor-Abschluß & Zulassung zum Masterstudium Architektur

1764106 Welcome to Weimar. Architecture and Urbanism in Weimar and beyond (Ba)**J. Kadi**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 19:00 - 20:30, Audimax, 17.10.2016 - 03.02.2017

Mo, Einzel, 19:00 - 20:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 13.02.2017 - 13.02.2017

Bemerkung

The lecture series will be given in English and is open to students of all departments. Each lecture will be held by another faculty member or invited guest.

Mondays, 19:00 - 20:30 h

Kommentar

Welcome to Weimar! This lecture series will give international and German students insight into research at Bauhaus university's department "Architecture and Urbanism". Starting from Weimar the lecture series will provide an understanding of the latest developments in German scholarship concerning urban design, urban planning, and urban development as researched by the department's professors and staff. From landscape architecture, the historical Bauhaus and heritage conservation to sustainable mobility, the redevelopment of large housing estates and growing and shrinking cities – the topics of this lecture series will take you on a journey through the most important issues discussed in German cities and urban studies guided by the university's teaching staff.

The lecture series will be given in English and is open to students of all departments. Each lecture will be held by another faculty member or invited guest. Students will have the opportunity to take part in an exam to acquire credit points and a grade.

registration: 1st lecture

Leistungsnachweis

Students will have the opportunity to take part in an exam to acquire credit points and a grade.

1764108 Bauhaus-Spaziergänge - Das Bauhaus vermitteln (Ba)

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Übung

Bemerkung

Seminar in Verbindung mit XIII. Bauhaus-Kolloquium, 26. - 29.10.2016 (Teilnahme obligatorisch)

Termine:

11.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, erstes Treffen

12.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, Vorlesung (Audimax)

19.10.2016, 17:00 - 18:30 Uhr, Vorlesung (Audimax)

25.10. - 29.10.2016, ganztägig Internationales Bauhaus-Kolloquium (siehe Programm)

Kommentar

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar.

Ein wichtiges Ereignis des Wintersemesters 2016/ 17 wird das XIII. Internationale Bauhaus-Kolloquium sein, dass sich sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte beschäftigt. Die

Schwierigkeit, diese fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, erfordert auch neue Methoden und Technologien der Dokumentation, Archivierung und Darstellung. Das Kolloquium wird solche neuen Ansätze anhand von Beispielen zur räumlich-architektonischen Rekonstruktion komplexer historischer und gegenwärtiger Ereignisse vorstellen.

Die Teilnahme am Kolloquium ist für das Seminar obligatorisch. Seminaren und Besuchen von Museen in Weimar.

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte. Bitte nutzen Sie auch die Beispiele, die in Vorträgen während des Internationalen Bauhaus-Kolloquiums (26.-29. Oktober 2016) vorgestellt wurden.

Abgabe: 22.02.2017

1764109 Das Fest (Ba)

I. Weizman, K. Hoffmann

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 12.10.2016 - 12.10.2016
 Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Audimax, 19.10.2016 - 19.10.2016
 Mo, Einzel, 17:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.10.2016 - 24.10.2016
 Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 08.11.2016 - 08.11.2016
 Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.11.2016 - 22.11.2016
 Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.12.2016 - 06.12.2016
 Di, Einzel, 16:00 - 18:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 13.12.2016 - 13.12.2016
 Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 17.01.2017 - 17.01.2017

Bemerkung

12.10.2016, 17:00-18:30 Uhr Vorlesung, Audimax

13.10.2016, 14:00-16:00 Uhr Einführung

weitere Termine: siehe Programm

Kommentar

Essen zwischen Politik und Vergnügen.

Ein Fest zu gestalten, ist sowohl eine kulinarische, wirtschaftliche, aber auch eine gestalterische und räumliche Herausforderung. Ähnlich einer Choreographie für ein Bühnenstück werden kuratorische Entscheidungen zu den Teilnehmern, zum Handlungsablauf, zum Besonderen der Veranstaltung getroffen. Oft kann mit einem Fest mal eine Ausnahme gemacht werden. Sowohl in der Wahl des Ortes, der Zeit, und der Zutaten soll eine ‚Ausnahme‘ gemacht werden, die sich aus dem Alltäglichen hervorheben soll. In praktischen Workshops und theoretischen Seminaren werden wir uns mit der Gestaltung von drei Festen beschäftigen und sowohl Konzepte des Essens, Fragen zur Herkunft der Zutaten und ethischen, politischen, wirtschaftlichen und ästhetischen Fragen untersuchen.

Leistungsnachweis

Teilnahme an Workshops, Illustrierter Aufsatz von 2.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Themenbereich des Seminars, Entwurf eines Menüs im Sinne des Anliegens des Seminars
 Abgabe: 22. Februar 2017 (pdf über Moodle Lernplattform)

1764112 Less Aesthetics – more Ethics

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.10.2016 - 12.10.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 22.10.2016 - 22.10.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.11.2016 - 12.11.2016
 Mi, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 16.11.2016 - 14.12.2016
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.12.2016 - 10.12.2016
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.12.2016 - 14.12.2016
 Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.01.2017 - 11.01.2017
 Sa, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.01.2017 - 14.01.2017

Bemerkung

Bei dieser Übung handelt es sich um ein experimentelles Format, bei dem die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben werden soll. Zusätzlich zu regelmäßig stattfindenden Sitzungsterminen (siehe unten) werden die (Zwischen-)Ergebnisse der Recherchen werden im Rahmen von mehreren ganztägigen Blockseminaren gemeinsam diskutiert. Perspektivisch können die Ergebnisse der Seminararbeit in die inhaltliche Vorbereitung eines von Studierenden organisierten Symposiums dienen, das im Sommersemester 2017 stattfinden könnte.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings'krise' hat die Frage

nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus – selbst das umfangreiche Dokumentationsprojekt aller Flüchtlingsarchitektur im Kontext des deutschen Beitrages zur diesjährigen Architekturbiennale kommt ohne einen klärenden Hinweis dazu aus, warum plötzlich Projekte gefeiert werden, die alle architektonischen Mindeststandards ignorieren.

Im Rahmen dieses Seminars sollen sich interessierte Studierende auf die Suche nach Alternativen begeben: Neben einem (historischen) Kontextualisierung zu Semesterbeginn steht die eigenverantwortliche Recherche im Mittelpunkt: Einerseits soll der Forschungsstand in der Architekturtheorie und in benachbarten Disziplinen aufgearbeitet werden, auf dessen Grundlage die Frage nach Ethik und gesellschaftlich-sozialer Verantwortung problematisiert werden kann. Andererseits sollen auch konkrete Projekte identifiziert und untersucht werden, die mit architektonischen Mitteln eine bestimmte gesellschaftliche Veränderungen erreichen wollen.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Aufsatzes auf Grundlage der Recherche und Diskussion
- Mitarbeit an der Konzeption eines möglichen Symposiums

1764115 Deutsch für Flüchtlinge (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 10.10.2016 - 03.02.2017

Di, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 11.10.2016 - 03.02.2017

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 12.10.2016 - 03.02.2017

Do, wöch., 17:00 - 18:30, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 13.10.2016 - 03.02.2017

Fr, wöch., 17:00 - 18:30, siehe 1754274 Seminar Deutsch für Flüchtlinge (Ma), 14.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich)

täglich 15.15 bis 16.45 Uhr

Erster Termin wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an [sieglinde.meinberg\[at\]uni-weimar.de](mailto:sieglinde.meinberg[at]uni-weimar.de) (bis 1. Oktober 2016)

1764118 Interkulturelle Kompetenzen (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 10.10.2016 - 03.02.2017

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können, finden sieben Dozentenbesprechungen (14tägig) statt, in denen der laufende Lehrbetrieb besprochen und koordiniert werden soll und auch übergeordnete Themen behandelt werden. Hierbei sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden.

Einschreibung in der ersten Veranstaltung.